



EINGANGSHALLE

Kristall ist pure Faszination – und die Swarovski Kristallwelten sind ein schimmernder, sichtbar gewordener Traum, der Menschen aus aller Welt in seinen Bann zieht. Der „Herrscher“ über dieses märchenhafte Reich ist der Riese, eine archaische Figur aus der Tiroler Sagenwelt.

1995 schuf André Heller anlässlich der 100 Jahr-Feier des Unternehmens D. Swarovski&Co. als Analogie zur historischen Wunderkammer im Tiroler Schloss Ambras zeitgenössische Wunderkammern im Herzen des Riesen. So entstand eine grandiose Bühne für Kunst und Kultur im Zeichen des Kristalls, und ein einzigartiger, interaktiver Ort, der bis hin zu den Duft-Kompositionen von Jane Haidacher alle Sinne bezaubert. Seither befinden sich die Swarovski Kristallwelten in stetiger Verwandlung, um immer neue Facetten des Phänomens Kristall präsentieren zu können. Seit 1. Dezember 2007 können die jüngsten Metamorphosen der Wunderkammern bestaunt werden.

Biographie André Heller

André Heller wurde 1947 in Wien geboren und zählt zu den erfolgreichsten und einflussreichsten Multimediakünstlern der Welt. Seine Verwirklichungen umfassen Gartenkunstwerke und Skulpturen, Feuerspektakel und Labyrinth, aber auch Projekte wie den avantgardistischen Vergnügungspark Luna Luna.

André Heller veröffentlichte Prosa und Millionen von Schallplatten mit eigenen Chansons, erneuerte Zirkus und Varieté und schuf Theaterstücke und Shows, die auf allen Kontinenten gefeiert wurden. Zuletzt faszinierte er das Publikum mit dem Kontinent des Staunens in Afrika!Akfrika!. André Heller lebt in Wien, in der Lombardei und auf Reisen.

KRISTALLWAND

Die Kristallwand ist weltweit die längste ihrer Art und zieht sich wie ein Rückgrat durch den Riesen. Hinter der elf Meter hohen und 42 Meter langen gläsernen Wand funkeln Millionen geschliffener Kristalle.



LITERATURWAND

In die Literaturwand am Eingang sind aneinander gereihte Zitate aus Werken der Weltliteratur von Autoren wie Shakespeare, Novalis und Goethe eingraviert. In jedem Zitat in den Originalsprachen Italienisch, Deutsch, Spanisch, Französisch und Englisch spielt das Wort "Kristall" eine tragende Rolle.

YVES-KLEIN-BLAU

Das Blau in der Eingangshalle wurde nach dem Maler Yves Klein benannt und patentiert. In seiner „Blauen Epoche“ malte Yves Klein häufig in diesem außergewöhnlichen Farbton, der ihm zur Darstellung der „reinen Energie“ geeignet schien. André Heller fand diese warme Farbe in einem einzigen englischen Schulfarbkasten und bestellte das „magische Blau“ für die Kristallwelten.

Biographie Yves Klein

Yves Klein wurde 1928 in Nizza/Frankreich geboren. Er etablierte sich zunächst als Jazz-Pianist und wandte sich erst später der Malerei zu. 1960 gründete er die Gruppe „Nouveaux Réalistes“, im Jahr 1961 experimentierte er mit „Feuerbildern“ und setzte seine Werke Feuer, Wind und Regen aus. Yves Klein starb 1962 nach nur sieben Jahren Schaffenszeit in Nizza.

STELE

Die kreuzförmige Stele des Pop Art Künstlers Keith Haring wurde im Jahr 1980 für die Premiere von Giuseppe Verdis Oper AIDA in der Sahara bei Luxor geschaffen. Das Gegenstück dieser Stele steht in André Hellers Garten in Gardone.

Biographie Keith Haring

Keith Haring wurde 1958 in Kutztown (Pennsylvania/USA) geboren und zählt zu den bekanntesten Pop Art Künstlern, die in der Nachfolge Andy Warhols arbeiteten. Haring ließ sich nach seinem Studium an der School of Visual Arts (NY) als freischaffender Künstler in New York nieder. Er entwickelte eine höchst phantasievolle Ausdrucksform im Graffiti-Stil, die ihm in kürzester Zeit internationale Anerkennung einbrachte. Keith Haring bemalte u.a. Wände in Amsterdam, Paris, Phönix und Berlin (Mauervorbau des berühmt berüchtigten Checkpoint Charlie).



Ende der 1980er Jahre erkrankte Keith Haring an AIDS und versuchte in seinen letzten Jahren die sozialen Folgen der Krankheit in seiner ureigenen Bildsprache darzustellen. Er starb am 16. Februar 1990 in New York.

KRISTALLTRAGENDE NANA

Die „Kristalltragende Nana“ von Niki de Saint Phalle verkörpert eine selbstbewusste, fröhliche und befreite Frau, die entschieden den Arm hebt. In ihrer offenen Handfläche befindet sich ein bunt schimmernder Kristall, der mit ihr verwachsen zu sein scheint. Die unverkennbar weibliche Nana trägt einen Phallus vor sich her und thematisiert so auf ironische Weise das ewige Wechselspiel der Geschlechter.

Biographie Niki de Saint Phalle

Niki de Saint Phalle wurde 1930 in Neuilly-sur-Seine (F) geboren.

Sie wuchs in den USA auf und avancierte an der Seite des Schweizer Künstlers Jean Tinguely (1961) zur Aktionskünstlerin und zum Star des Nouveau Realisme.

Saint Phalles Kunst war stets von sexuellen Motiven geprägt. Was zuerst als Eigen-Therapie gegen ihr Kindheitstrauma des Missbrauchs gedacht war, bildete später die Grundsubstanz ihres Kunstschaffens. Niki de Saint Phalle gilt als Vorreiterin feministischer Kunst des 20. Jahrhunderts, und ihre einst skandalumwitterten „Nanas“ – voluminöse, fröhlichbunte Frauenfiguren mit überdimensionierten Geschlechtsteilen – werden nun als Ikonen einer sinnlichen, selbstbestimmten Weiblichkeit gedeutet.

Niki de Saint Phalle verstarb 2002 in San Diego.

VERRINNENDE ZEIT

"Die verrinnende Zeit" gehört zu den berühmtesten Motiven des spanischen Surrealisten Salvador Dalí. In der Eingangshalle wird eine dreidimensionale Umsetzung dieses Kunstwerks präsentiert. Die „weiche“ Uhr verdeutlicht den provokant-ironischen Zug des Surrealismus – der Zeitmesser hängt schlapp nach unten und verliert dadurch die diktatorische Macht, die dem Faktor „Zeit“ oft zugeschrieben wird. So übte Dalí Kritik an der biedereren Bürgerlichkeit, seinem Angriffsziel schlechthin.



Biographie Salvador Dalí

Salvador Dalí wurde 1904 in Figueras (Katalonien/Spanien) geboren und studierte an der Akademie San Fernando in Madrid. Dalí wird als einer der kreativsten Maler seines Jahrhunderts und als bedeutendster Surrealist angesehen, war aber auch Schriftsteller, Bildhauer, Bühnenbildner und Schauspieler. Thematisch kreiste er um die Welt des Raums, des Rausches, des Fiebers und der Religionen. Er stellte wie alle Surrealisten das Unharmonische und Dissonante in den Mittelpunkt seines Werkes.

Salvador Dalí verstarb 1989 an seinem Geburtsort.

GEMS

In den Kristallwelten befinden sich mehrere Bilder aus Andy Warhols Serie „Gems“. Das Schaffen des Pop Art Künstlers Andy Warhol war geprägt durch die serielle Reproduktion – von der Idee des Kopierens und der konsequenten Abfolge fasziniert, zeichnete Warhol zunächst Bilder per Hand, um sie dann zu reproduzieren. Diese Technik hat er auch bei seinen Gems/Edelsteinen angewandt, welche wie die ver Hundertfachen Porträts von Elvis Presley und Marilyn Monroe ein Teil von Warhols "Ikonographie des Alltags" sind.

Biographie Andy Warhol:

Andy Warhol wurde 1928 in Pittsburgh (Pennsylvania/USA) geboren und studierte am Carnegie Institute of Technology "Pictorial Design". Nach seinem Examen avancierte er in New York zu einem überaus gefragten Werbegrafiker. Seine serielle Darstellung von "Campbell's Dosensuppen" machte ihn auf einen Schlag weltweit bekannt. Durch die Technik des Foto-Siebdrucks konnte Warhol nicht nur banale Konsumgüter sondern auch Porträts bekannter Persönlichkeiten wie Marilyn Monroe, Elvis Presley, Liz Taylor, Mao und v.a.m.), darstellen, wobei er häufig grelle Acrylfarben und starke Farbkontraste verwendete. Sein Atelier „Factory“ wurde zum Treffpunkt der künstlerischen Avantgarde. Andy Warhol war Filmemacher, Verleger und Musikproduzent; Begründer und bedeutendster Vertreter der amerikanischen Pop-Art.

Am 22. Februar 1987 verstarb Andy Warhol in New York.



CRYSTAL POEMS

Die "Crystal Poems" des Glaskünstlers John Brekke sind Unikat-Ringe aus Kristall, die einem traditionellen Schmelzofen entnommen und mit einer Vielzahl traditioneller Werkzeuge geformt wurden. Auf diese Weise fühlte sich der Künstler mit den anonymen Glas- und Kristallherstellern früherer Jahrhunderte verbunden. Durch zeitgenössische Stimmen und Geräusche, die zu einem fortwährenden Strom von Worten, einem „kristallinen Gedicht“ wurden, schlug John Brekke eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart.

Die Bilder hinter den Ringen von John Brekke stammen von der in Paris lebenden Tiroler Künstlerin Christine Ljubanovic, die ihre Bilder mit zermahlenden Kristallen gestaltet.

Biographie John Brekke

John Brekke wurde 1955 in Chicago geboren und begann sich schon in seiner Schulzeit für das Material Glas und seine Variationsvielfalt zu interessieren. So studierte Brekke zuerst in der Glasbläser-Klasse am Chicago Art Institute und erlangte seinen Abschluss als Bachelor of Science an der University of Wisconsin. John Brekke Arbeiten befinden sich heute in musealen Sammlungen der ganzen Welt. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in New York City.

SCHWARZER HENGST

Der Schwarze Hengst trägt das Replikat eines wertvollen Juwelenschmuckes, den ein indischer Maharadscha für sein Lieblingssperd anfertigen ließ. Dies war gleichzeitig ein Geburtstagsgeschenk für seinen kleinen Sohn. Daniel Swarovski, Paris, erhielt die exklusive Erlaubnis, den kostbaren Pferdeschmuck aus Swarovski-Kristallen nachzubilden.

CENTENAR

Im Zentrum aller Kunstwerke in der Eingangshalle wacht der Centenar, der größte jemals hergestellte Kristall der Welt. Er wiegt 300.000 Karat, hat einen Durchmesser von 40 cm und verfügt über 100 handgeschliffene Facetten, welche die 100jährige Firmengeschichte des Swarovski Unternehmens symbolisieren.



Als Gegenstück zum Centenar wird der kleinste Kristall präsentiert, der ebenfalls bei Swarovski mit höchster Präzision gefertigt wurde. Dieser winzige Kristall hat einen Durchmesser von nur 0,8 mm und einen Schliff mit 17 Facetten.